

# Farbige Aquarelle sind wie Perlen in der Erde

Ausstellung von Werken Kurt Merks in der Kronacher „neuen galerie“

**Kronach (ngk) - Die Aquarelle des Münchner Grafikers und Malers Kurt Merk fanden sehr viel Lob und Beifall. Galerist Karol J. Hurec eröffnete die Schau in Anwesenheit zahlreicher Besucher und von Landrat Dr. Heinz Köhler. In seiner einleitenden Rede ging Hurec auf die Entwicklung des Aquarells und seine Besonderheiten ein. Schon zur Zeit der Ägypter habe man mit wässrigen Farben gemalt, vorwiegend große Wandbilder. Dies habe sich im Laufe der Zeit grundlegend geändert: das typische Aquarell sei kleinformatig.**

Man kenne das Aquarell als schnelle farbige Notiz, wie sie Künstler auf Reisen anfertigen, zum Beispiel Albrecht Dürer; das Aquarell sei die „Reisemaltechnik“, seine Motive: Landschaften und Stimmungen des Lichtes an fremden Orten. Am Beispiel der englischen Landschaftsmalerei des 18. Jahrhunderts zeigte Karol J. Hurec, daß die Aquarelle bald einen höheren Abstraktionsgrad aufweisen als die Ölmalerei, die gegenüber größerem Publikum Repräsentationsaufgaben zu erfüllen hatte.

## Ein Zwiegespräch

Besonderheiten des Aquarells seien ein schneller wässriger Farbauftrag ohne Deckweiß, der das Gestische des Malaktes festhalte, und die private Atmosphäre des kleinen Formates, die ein Zwiegespräch zwischen Bild und Betrachter erforderlich mache. Von dieser freien Arbeitsweise her sei es auch verständlich, daß Wegbereiter der Moderne wie Paul Cézanne das Aquarell geschätzt und in dieser Technik die ersten Schritte zur abstrakten Malerei eingeleitet haben.

Beliebte Motive bei Kurt Merks Aquarellen sind die Landschaften des Mittelmeerraumes, Provence, Toscana, Griechenland. Er arbeitet nach Skizzen, das Bild entsteht im Atelier ohne Zeitdruck, die Technik ist ausgefeilt. Merk trägt die Farben in Schichten auf, das Weiß des Papiers dringt als inneres Leuchten durch die Farbe nach außen. Für jedes Aquarell fertigt der Künstler ein individuelles Passepartout an, das die Stimmung des Bildes hervorhebt und unterstreicht, durch Farbigeit und Oberflächenstruktur. Er ist stets auf der Suche nach Harmonie in Farbe und Form, sowohl im Bild als auch in der Gestaltung der Passepartouts und der Rahmen.

Seine Bilder sind oft eine Zusammenfassung von Landschaft, der Mentalität ihrer Bewohner und der subjektiven

Stimmung des Malers. Große Beachtung fanden am Eröffnungsabend die abstrakten Aquarelle, erfundene Farben und Formen, die Elemente der Natur erahnen lassen. Die schönen Bilder sind von Kurt Merk nicht als Dekorationsstücke geplant, sie sind das Endprodukt einer künstlerischen Betätigung, die für ihn sehr wichtig ist und von ihm sehr ernst genommen wird.

## Seit sechs Monaten: die „neue galerie“

Mit ungebrochenem Optimismus ist man in der „neuen galerie“ bemüht, Künstler und Werke von hoher Qualität dem Kronacher Publikum zu zeigen. Besucher der Stadt Kronach vermerkten das hohe Niveau der ausgestellten Arbeiten sowie die beachtliche Zusammenstellung an moderner Grafik. Während in großen Städten einzelne Künstler nur durch eine Galerie vertreten werden, kann man sie in der „neuen galerie“ nebeneinander vergleichen. Karl Mordstein und Alois Janak mit ihren Radierungen, oder Bahri Drancolis Prägedrucke seien hier aufgeführt; diese Künstler besitzen internationale Anerkennung: A. Janak ist auf Grafikmessen in Amerika vertreten, K. Mordstein und Bahri sind bis 1982 mit Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz ausgebucht.

Bücher, Kataloge und Kunstpostkarten dieser Künstler liegen in der „neuen Galerie“ auf wie auch Kunstzeitschriften, in denen man bequem blättern und sich über aktuelle Kunstströmungen informieren kann.

## Mit Kunstwerken leben

Durch Bilder und Plastiken in einem Raum spiegelt sich das Lebensgefühl seiner Bewohner wieder. Kunstwerke ermöglichen eine individuelle Wohnkultur, man muß mit ihnen leben. Leben bedeutet Veränderung; durch das wechselnde Layout einer Bildwand kann

man jeweils dem Bild eine größere Beachtung zuerkennen, das die augenblickliche Stimmung der Bewohner am besten repräsentiert. Allein durch einen kleinen Ortswechsel kann ein Bild, das an der Wand in Vergessenheit geraten ist, neue Beachtung finden. Dabei kann man auch qualitative Unterschiede oder einen persönlichen Geschmackswechsel bemerken und danach reagieren.

Künstler der Galerie (Grafiken) sind Drancoli Bahri, Horst Böhm, Alexander Befelein, Josef Hirthammer, Mike Huth, Alois Janak, Karl Mordstein und Gabriele Schickle. Die Öffnungszeiten der „neuen galerie“: Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 12.30 Uhr; der Eintritt ist immer frei.